

# Wilsdruffer Tageblatt

Nationale Tageszeitung für die Landwirtschaft,



für Bürgertum, Beamte, Angestellte u. Arbeiter

Das „Wilsdruffer Tageblatt“ erscheint an allen Werktagen nachmittags 6 Uhr. Bezugspreis monatlich 2,- RM. für Haus, bei Abbestellung 1,50 RM., zuzüglich Postgebühren. Einzelnummern 10 Rpf. Die Postämter, Postboten und Zeitungsverkäufer sind an jeder Zeit zu befragen. **Wochenblatt für Wilsdruff u. Umgegend** erscheint am Freitag. Preis 10 Rpf. für Haus, bei Abbestellung 7 Rpf., zuzüglich Postgebühren. Einzelnummern 5 Rpf. Die Postämter, Postboten und Zeitungsverkäufer sind an jeder Zeit zu befragen. **Wochenblatt für Wilsdruff u. Umgegend** erscheint am Freitag. Preis 10 Rpf. für Haus, bei Abbestellung 7 Rpf., zuzüglich Postgebühren. Einzelnummern 5 Rpf. Die Postämter, Postboten und Zeitungsverkäufer sind an jeder Zeit zu befragen.

Wagenpreis: Die 8-spaltige Raumzelle 20 Rpf., die 4-spaltige Zelle der amtlichen Bekanntmachungen 40 Rpf. pro Zeile, die 3-spaltige Zeile im letzten Teil 1 RM. Nachmittagszettel 20 Rpf. pro Zeile. **Fernsprecher: Amt Wilsdruff Nr. 6**

Das Wilsdruffer Tageblatt ist das zur Veröffentlichung der amtlichen Bekanntmachungen der Amtshauptmannschaft Meißen, des Amtsgerichts und des Stadtrats zu Wilsdruff, des Forstrentamts Tharandt und des Finanzamts Nossen behördlicherseits bestimmte Blatt

Nr. 128 — 91. Jahrgang      Telegr.-Adr.: „Amtsblatt“      Wilsdruff-Dresden      Postkod.: Dresden 2640      Freitag, den 3. Juni 1932.

## Reichspräsident — Reichstag.

Jede Verfassung hat ihre „schwachen“ Seiten. Und das ist nicht einmal ein Fehler, sondern eine — Selbstverständlichkeit. Denn das Leben, namentlich das politische, ist so vielfachgestaltet, so wechselnd und mannigfaltig, daß sich alle vorhandenen und möglichen Formen des politischen Lebens nur schwer, vielleicht gar nicht in feste Formulierungen einfangen lassen, die über das Grundtägliche hinausgehen. Schon der demokratische Grundcharakter unserer Verfassung spaltet sich in seiner Wirklichkeit und politischen Wirksamkeit — als sogenannte „repräsentative Demokratie“ — in die zwei Äste des Reichspräsidenten und des Reichstages, die beide ihr Dasein und ihr Recht der unmittelbaren Wahl durch das Volk verdanken. Die Brücke zwischen diesen beiden Ausdrucksformen oder, wenn man will: Delegationen des Volkswillens ist die Reichsregierung. Bei dieser „Brücke“ ist also auf der einen Seite — Artikel 53 der Reichsverfassung — der Brückenkopf die Ernennung des Reichspräsidenten und seiner Minister durch den Reichspräsidenten, der andere Brückenkopf — Artikel 54 — ist die Billigung des Reichstages für diese Regierung durch einen Ausdruck des Vertrauens. Erst wenn diesseits und jenseits die „Brückenköpfe“ da sind, ist auch die Brücke da. Sie ist aber auch nicht ohne den einen oder den anderen dieser beiden Brückenköpfe denkbar, — wenigstens nicht im Reich. Anders ist es z. B. in Preußen. Dort wählt der Landtag den Ministerpräsidenten, und es fehlt hier das vom Parlament unabhängige Gegengewicht, der Staatspräsident. Wenn nun aber im Artikel 54 der Reichsverfassung gesagt wird, der Reichspräsident und jeder Minister habe zurückzutreten, wenn ihm der Reichstag durch ausdrücklichen Beschluß sein Vertrauen entzieht, so ist dabei die Voraussetzung, daß der Kanzler bzw. die Minister im Amt sind. Im Augenblick dreht sich aber das gesamte politische Interesse um das Schicksal eines Kabinetts, das als „Brücke“ zwar von der einen Seite her — vom Reichspräsidenten aus — gebaut wird, dessen anderer Brückenkopf aber allem Anschein nach nur durch die Beseitigung entgegenstehender Widerstände, nämlich der Reichstagsmehrheit, geschaffen werden könnte, die nach der scharfen Erklärung des Zentrums nicht willens zu sein scheint, dem neuen Kabinett das Vertrauen zu votieren. Diese Gegnerschaft des Zentrums hat sich auch auf die Bayerische Volkspartei ausgebreitet, und der Wortlaut der Zentrumsklärung läßt auch eine etwaige Stimmenthaltung dieser Fraktion bei einer Abstimmung über ein gegen das neue Kabinett gerichtetes Mißtrauensvotum nicht zu. Damit ergibt sich aber im Reichstag von vornherein eine Mehrheit, die es ablehnt, dem neuen Reichskanzler und seinen Ministern das laut Artikel 54 für die Amtsführung notwendige Vertrauen auszubringen.

Im parlamentarisch-politischen Leben Deutschlands seit 1918 ist ein derartig gelagerter Fall bisher nicht beobachtet und auch in der Verfassung nicht vorgesehen. Wenn ein amtierender Reichskanzler der Überzeugung war, daß ihm die Reichstagsmehrheit nicht mehr „das Vertrauen“ schenkte, dann trat er zurück. Es gibt aber keinen deutschen Reichskanzler, der durch ein ausdrückliches oder indirektes Mißtrauensvotum des Reichstages gestürzt worden ist. Daß Brüning demissionierte und daß jetzt ein Kabinett von Nicht-Parlamentariern gebildet wurde, ist lediglich Sache des Reichspräsidenten gewesen, — und darin zeigt sich die Verschiebung in der Stärke der beiden politischen Machtaktoren: Reichspräsident — Reichstag.

## Hindenburgs Dank an Brüning

Der Reichspräsident hat an den scheidenden Reichskanzler Dr. Brüning das nachfolgende Schreiben gerichtet: „Sehr geehrter Herr Reichskanzler! Ihren Antrag um Entbindung von Ihren Ämtern als Reichskanzler und als Reichsminister des Auswärtigen habe ich mit den anliegenden Erlässen entsprochen. Ich empfinde es schmerzlich, mich von Ihnen trennen zu müssen, nachdem ich während der zwei Jahre unserer Zusammenarbeit so vielfach Gelegenheit hatte, Ihren lauterer Charakter, Ihre umfassenden Kenntnisse und Ihre selbstlose Hingabe an die übernommenen Pflichten kennen und hochschätzen zu lernen. Für alles, was Sie in diesen, an schweren Erschütterungen und wichtigen Entscheidungen so reichen beiden Jahren im Dienste des Vaterlandes getan haben, spreche ich Ihnen im Namen des Reiches wie im eigenen Namen meinen herzlichsten Dank aus. Die Zusammenarbeit mit Ihnen werde ich nie vergessen und Ihrer Person stets mit größter Hochachtung gedenken. Mit meinen besten Wünschen für Ihr persönliches Wohlergehen und mit freundlichen Grüßen verbleibe ich Ihr stets ergebener Hindenburg.“

Auch den übrigen aus dem Amte scheidenden Ministern der Reichsregierung hat der Reichspräsident anlässlich der Übersendung der Entlassungsurkunden in herzlichem Schreiben für ihre in schwerer Zeit dem Vaterlande geleisteten Dienste seinen Dank ausgedrückt.

## Reichstag = Neuwahlen bereits im Juni?

### Kabinett Papen vollständig.

Verteidigung des Kabinetts.  
Reichskanzler von Papen hat nunmehr die neue Reichsregierung beisammen, die vom Reichspräsidenten in ihrem Amte bereits bestätigt worden ist. Die amtliche Kabinettsliste bringt folgende Besetzung der einzelnen Ministerien.  
Reichskanzler: von Papen.  
Inneres: Mitglied des Reichsrats Freiherr von Gaus.  
Auswärtiges: Botschafter Freiherr von Neurath.  
Finanzen: Ministerialdirektor Graf Schwerin von Krosigk.  
Justiz: Professor Dr. Warmbold.  
Reichswehr: Generalleutnant von Schleicher.  
Post und Verkehr: Freiherr Ely von Hübner.  
Justiz: Dr. Gärtner, der bisherige bayerische Justizminister.  
Ernährung und Ostminister: Regierungspräsident a. D. Freiherr von Braun.  
Arbeit: interimistisch Professor Dr. Warmbold.

Dr. Goerdeler soll sich grundsätzlich bereit erklären haben, das Arbeitsministerium zu übernehmen, doch will er noch einige Fragen geklärt haben, bevor er sich endgültig zur Übernahme des Ministeriums entschließen will. Die neue Reichsregierung ist bereits am Donnerstag vereidigt worden. Die Reichsminister leisten nach § 3 des Reichsministergesetzes vom 27. März 1930 vor ihrem Amtsantritt vor dem Reichspräsidenten folgenden Eid: „Ich schwöre: Ich werde meine Kraft für das Wohl des deutschen Volkes einsetzen, die Verfassung und die Gesetze des Reiches wahren, die mir obliegenden Pflichten gewissenhaft erfüllen und meine Geschäfte unparteiisch und gerecht gegen jedermann führen.“

Nach Absatz 2 desselben Paragraphen ist die Beifügung einer reitgiltigen Vetenerung zulässig. Unmittelbar nach der Vereidigung hat die neue Reichsregierung ihre erste Kabinettsitzung abgehalten. Ob und wann die neue Regierung sich dem Reichstag vorstellen wird, ist noch nicht bekannt. Vielfach rechnet man damit, daß der Kanzler, da eine Mehrheit im Reichstag für seine Regierung nicht vorhanden ist, den Reichstag bald auflösen wird. Von besonderem Interesse ist ein Gerücht, das in politischen Kreisen kursiert, wonach der neue Reichswehrminister, General Schleicher, geäußert haben soll, daß das Kabinett von Papen sich auf eine lange Amtsdauer einrichtet.

### Goerdeler lehnt das Arbeitsministerium ab

Amtlich wird jetzt mitgeteilt, daß der Leipziger Oberbürgermeister Dr. Goerdeler das ihm angebotene Arbeitsministerium abgelehnt hat. Mit der vorläufigen Verwaltung dieses Ministeriums ist, wie schon gemeldet, der Reichswirtschaftsminister Dr. Warmbold betraut worden. Bei dieser Betrauung handelt es sich aber, wie betont wird, lediglich um ein Provisorium. Wer als definitiver Arbeitsminister in Aussicht genommen ist, ist eine Frage, die zur Zeit noch nicht entschieden ist, die aber auch nicht mehr von erheblicher Bedeutung ist.

### Die erste Sitzung des neuen Reichskabinetts.

Amtlich wird mitgeteilt: Das Reichskabinett trat unter Vorsitz des Reichskanzlers von Papen zu seiner ersten Sitzung zusammen. Diese Sitzung war nur kurz und trug lediglich formalen Charakter.

## Reichstagswahlen bereits am 26. Juni?

Berlin. Man hält es jetzt für sicher, daß das Kabinett den Reichspräsidenten bitten wird, morgen das Auflösungsdekret für den Reichstag zu verhängen, so daß das neue Kabinett zunächst überhaupt nicht vor das Parlament tritt. Der Hausmarsch wird dann wahrscheinlich durch Notverordnung in Kraft gesetzt werden müssen, da eine parlamentarische Verabschiedung nicht mehr in Frage kommt. Mit Bezug auf die Reichstagsneuwahl nahm man ursprünglich an, daß einer der letzten Juliwochen dafür in Betracht kommen werde. Wenn jedoch die Auflösung des Reichstages schon morgen stattfinden würde, so würde man einen früheren Zeitpunkt in Aussicht nehmen können. Deshalb ist jetzt davon die Rede, daß die Neuwahl des Reichstages entweder schon am 3. Juli oder vielleicht sogar schon am 26. Juni stattfinden kann. Nähere Bestimmungen darüber bleiben abzuwarten.

## Papen geht nach Lausanne

Berlin. Die neue Reichsregierung wird auf der Lausanner Konferenz wahrscheinlich durch den Reichskanzler von Papen und durch den neuen Außenminister Dr. von Neurath und den neuen Reichsfinanzminister Grafen Schwerin vertreten sein. Graf Schwerin ist insbesondere mit den Reparationsfragen vertraut, und seine Ernennung zum Staatssekretär im Reichsfinanzministerium war bereits von Reichskanzler Dr. Brüning in Aussicht genommen.

## Keine Währungsexperimente.

### Die Besprechung von Papen — Dr. Luther.

Amtlich wird mitgeteilt: Reichskanzler von Papen empfing den Reichsbankpräsidenten Dr. Luther zu einer eingehenden Aussprache. Dabei wurden sämtliche Probleme behandelt, die für die der Reichsbank obliegenden Aufgaben von Bedeutung sind. Es ergab sich volle Übereinstimmung insbesondere darüber, daß keinerlei Währungsexperimente und überhaupt auf dem Währungs- und Kreditgebiet keine Maßnahmen in Frage kommen, aus welchen sich eine Gefahr für den Bestand der Währung ergeben könnte.

## Sozialdemokratischer Mißtrauensantrag

Berlin, 3. Juni. Die sozialdemokratische Reichstagsfraktion hat nach dem „Vorwärts“ dem Reichstag folgenden Mißtrauensantrag gegen die Regierung von Papen eingebracht: „Die Reichsregierung besitzt nicht das Vertrauen des Reichstages.“

## Auch kommunistischer Mißtrauensantrag gegen die Regierung.

Berlin, 3. Juni. Die kommunistische Reichstagsfraktion hat, wie die „Rote Fahne“ berichtet, am Donnerstag abend folgenden Antrag eingebracht: „Der Reichstag entzieht der Reichsregierung von Papen das Vertrauen.“

## Breitscheid wünscht offene Regierung Hitler.

Kopenhagen, 2. Juni. Berlingske Tidende veröffentlicht am Donnerstag eine Unterredung mit Breitscheid. Auf die Frage, wie lange das Kabinett von Papen dauern werde, antwortete er, die Herren der neuen Regierung rechneten selbst mit vier Jahren. Er, Breitscheid, glaube jedoch, daß sie einen falschen Schachzug getan hätten. Man werde bald einer anderen Lage gegenüberstehen. Er glaube nicht schon sagen zu



Freiherr von Braun, das neue Reichsernährungsminister.



Männer, von denen man spricht: (von links) Oberregierungsrat Franz Gärtner in der Reichskanzlei werden — der bisherige bayerische Justizminister Dr. Franz Gärtner ist zum Reichsjustizminister ernannt worden — Vortragender Legationsrat Dr. Ritter von Kaufmann-Aisser soll Reichspressesekretär werden.